



Kinderschutz in Kamerun

In Kamerun leben rund 11.472.000 Kinder. Sub-Sahara-Afrika ist die „jüngste“ Region der Welt, fast die Hälfte der Bevölkerung sind Kinder. Die Region hat gleichzeitig weltweit den höchsten Anteil an armutsbetroffenen Menschen, was sich ebenso auf Kinder auswirkt. Rund 52 Prozent der weltweit von extremer Armut betroffenen Kinder leben in Sub-Sahara-Afrika.

Ein gravierendes Problem stellt die nach wie vor hohe Kindersterblichkeit dar: Kinder in Sub-Sahara-Afrika und Südostasien sind derzeit zwölf Mal so oft gefährdet, vor ihrem 5. Geburtstag zu sterben, wie Kinder in einkommensstarken Ländern. Die Kindersterblichkeit stellt einen entscheidenden Indikator für das Wohlergehen von Kindern dar. In Kamerun sterben von 1.000 Kindern 88. (Im Vergleich dazu sind es in Österreich vier.) Kamerun belegt somit laut UNICEF den traurigen 19. Platz weltweit der Sterblichkeitsraten von Unter-Fünf-Jährigen. (UNICEF 2016, 110)

In der UN-Kinderrechtskonvention ist das Recht auf Bildung verankert. Doch in Sub-Sahara-Afrika gehen 59 Millionen Kinder, das sind 21 Prozent der dort lebenden Kinder, nicht zur Schule. Bildung hat die Macht, andauernde Zyklen der Ungleichheit zu durchbrechen und langfristig Armut zu reduzieren (UNICEF 2016, 44f). Aktuell liegt die Alphabetisierungsrate bei Erwachsenen bei rund 71 Prozent, was bedeutet, dass mehr als jede/r vierte Erwachsene nicht lesen und schreiben kann. Bei Jugendlichen zwischen 15 und 24 Jahren ist die Zahl der Analphabet*innen bereits geringer, es ist jedoch ein deutlicher Gender-Gap ausmachbar: 85 Prozent der männlichen Jugendlichen können demnach lesen und schreiben, bei weiblichen Jugendlichen sind es nur 76 Prozent. (UNICEF 2016, 134)

Ein gravierendes Gesundheitsproblem stellt in Kamerun HIV/Aids dar. Die Zahl der Menschen, die HIV-positiv sind, beträgt laut Schätzungen von UNICEF rund 660.000, davon 58.000 Kinder. Laut UNICEF wurden 310.000 Kinder aufgrund der Aids-Erkrankung ihrer Eltern zu Waisen. (UNICEF 2016, 130)

Gewaltverbot und UN-Kinderrechtskonvention

Körperliche Züchtigung von Kindern stellt eine Verletzung ihrer Würde und körperlichen Integrität dar. Die UN-Kinderrechtskonvention und andere internationale Verträge fordern dazu auf, körperliche Züchtigung von Kindern in allen Lebensbereichen zu verbieten. In Kamerun ist körperliche Gewalt gegen Kinder in manchen Bereichen gesetzlich verboten. Die Plattform endcorporalpunishment.org fordert ein körperliches Verbot von Züchtigung von Kindern in der Familie, in Betreuungsverhältnissen außerhalb der Familie sowie in Tagesbetreuungsstätten. Eine Bestätigung der Gültigkeit des Gewaltverbots in Strafanstalten ist ausständig. (www.endcorporalpunishment.org)

Kamerun ratifizierte die UN-Kinderrechtskonvention am 11. Jänner 1993.

Weitere gesetzliche Bestimmungen

Die Verfassung sowie einige weitere Gesetze behandeln die Rechte von Kindern: In der Verfassung ist das Recht von Kindern auf Grundschulbildung als verpflichtend festgeschrieben. 2005 wurde ein Gesetz zur Bekämpfung von Kinderhandel verabschiedet. (www.crin.org/en/library/publications/cameroon-national-laws)

Zahlen und Hintergründe

Sub-Sahara-Afrika weist weltweit die höchste Rate an Kinderarbeit auf. 26 Prozent der Kinder zwischen fünf und 17 Jahren arbeiten, jedes Vierte davon in einer der „schlimmsten Formen der Kinderarbeit“ wie z.B. Einsatz in bewaffneten Einheiten, für illegale und gefährliche Aktivitäten sowie für kommerzielle, sexuelle Ausbeutung. Dies ist häufig auf die ökonomische Situation der Kinder und ihrer Familien zurückzuführen, die in struktureller Armut leben.

Laut Forschungen der UNWTO hat sich der Tourismus in Afrika innerhalb der letzten 20 Jahre verdreifacht. Für die nächsten zehn bis 15 Jahre wird eine Verdoppelung des Tourismus in afrikanischen Ländern erwartet. Der expandierende Tourismussektor bringt nicht nur wirtschaftliches Wachstum, er geht auch mit Nachteilen vor allem von vulnerablen Bevölkerungsgruppen einher, so auch mit einem Anstieg an (kommerzieller) sexueller Ausbeutung von Kindern. Laut ECPAT International sind vom Anstieg von SECTT (Sexual Exploitation of Children in Travel and Tourism) besonders die Länder Benin, Kamerun, Elfenbeinküste, Gambia, Ghana, Kenia, Madagaskar, Mauritius, Marokko, Nigeria, Senegal, Südafrika sowie Tanzania betroffen. (ECPAT International 2016, 14)

Kinderschutzkodex

Es haben zwei Unternehmen in Kamerun den Kinderschutzkodex unterzeichnet. Beide sind internationale Hotelkonzerne oder Reiseveranstalter. Mehr Infos unter: www.thecode.org/who-have-signed

Schutzmechanismen

In Kamerun gab es zwar Bestrebungen, einen Nationalen Aktionsplan gegen die kommerzielle sexuelle Ausbeutung von Kindern zu implementieren, dies ist jedoch bisher noch nicht geschehen.

Meldestellen und Hilfseinrichtungen

Hinweise zu reisenden Sexualstraftäter*innen aus dem Ausland

Hinweise zu Sexuallastrafäter*innen können an die lokalen Kinderschutzzorganisationen und die lokalen Polizeibehörden gemeldet werden. Sexualstraftaten durch Ausländer*innen können in den Heimatländern zur Anzeige gebracht werden. Derartige schwerwiegende Delikte werden im Heimatland der Täter*innen nach dem dortigen Recht geahndet, auch wenn die Straftat im Ausland begangen wurde. Dies gilt für fast alle EU-Staaten und u.a. für Australien, Neuseeland und die USA. Diese Länder haben meist auch Verbindungsbeamt*innen vor Ort, die bei den Ermittlungen unterstützen.

Weiterführende Infos:

ECPAT International (2013): Rapport Global de Suivi de la mise en oeuvre des actions de lutte contre l'exploitation sexuelle des enfants à des fins commerciales. La République du Cameroun. *Länderspezifischer Bericht zum Kampf gegen sexuelle Ausbeutung von Kindern in Kamerun.*

ECPAT International (2014): The Commercial Sexual Exploitation of Children in Africa. Developments, progress, challenges and recommended strategies. *Regionalstudie zur kommerziellen sexuellen Ausbeutung in Afrika mit einigen Bezügen zu Kamerun.*

UNICEF (2014): Hidden in Plain Sights. A statistical analysis of violence against children. *Bestandsaufnahme von UNICEF zu Gewalt gegen Kinder in verschiedenen Formen und Ausprägungen. Beschreibt auch unterschiedliche Politiken, Gesetzeslagen und Programme, welche Gewalt bekämpfen sollen, aus unterschiedlichen Ländern und Regionen.*

UNICEF (2016): The State of the World's children 2016. A fair chance for every child. *Studie, die Armut, Gesundheit und Bildung aus Perspektive von Kindern untersucht. Mit zahlreichen Daten und Statistiken sowie Hintergrundinfos zur Auswirkung von mangelnder Gesundheitsversorgung und fehlender Bildungszugang für Kinder.*

Online:**www.crin.org**

Das „Child Rights International Network“ (CRIN) ist ein globales Netzwerk zur Forschung, Organisation von politischen Strategien und Anwaltschaft von Kinderrechten. CRIN lobbyiert auf internationaler Ebene für Kinderrechte und übt Druck auf Regierungen aus, um diese umzusetzen.

www.endcorporalpunishment.org

Homepage der „Global Initiative to End All Corporal Punishment of Children“. *Länderspezifische Infos zu Gewaltschutzgesetzen und deren Umsetzung.*

www.savethechildren.net

Homepage von „Save the Children“, welche weltweit in 120 Nationen tätig sind. Die Organisation führt Kampagnen und Projekte zur besseren Umsetzung von Kinderrechten und zur Verbesserung der Lebensumstände von Kindern durch. In der Arbeit mit Kindern spielen unter anderem die Themen Gesundheit, Erziehung, Schutz bei Gewalt, Bekämpfung von Kinderarmut eine zentrale Rolle.

www.thecode.org

Homepage des internationalen Tourismus-Kinderschutzkodex.